Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 24 (1898)

Heft: 1

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Romanze.

3ch war ein munter Dogelein, Sang fröhlich alle Stund', Und flog ins Bartchen oft hinein Bur schönen Kunigund'.

Die lockte mich durch ihr Gefos', Durch ihren holden Blick Auf ihren fuß, auf ihren Schoof, Das war mein höchstes Blück.

3ch durft' mich ihren Lippen nahn, Die waren rosengleich, Durft' ihren füßen Kuß empfahn,

Das war mein Bimmelreich.

Drei Tag lang hielt mich Kunigund' 211s auserkornen Schat; Dann ward fie liebesmud gur Stund Und warf mich vor die Kat.

Berufseigentümlichkeiten.

Ja, sehen Sie, meine Berren, das ift ein seltsamer Kaug. Er betreibt fein Geschäft im freien, zeigt fich dabei regelmäßig auffahrend und hangt fein Mantelden nach dem Winde. Wie er, benimmt fich auch feine Kundichaft febr hochfahrend, ichaut gerne auf Undere berab, bewegt fich in Regionen des Schwindels und muß gewöhnlich tief in die Cafche langen, Unf Reisen streut er den Ceuten gerne Sand in die Augen, benimmt fich überhaupt fehr megmerfend, fommt aber dabei guiehends in die Bohe. Er ift fortwährend hahn im Korbe und hangt mit der größten Kaltblutigkeit 3wifden Bimmel und Erde. Begenwärtig fieht er heruntergekommen aus."

"Was ift denn der Mensch ?"

"Luftschifter."

Wie bitter!

Oh, Götter, fold Gefchick ift frag! Wie lang freut ich mich auf den Spaß, Ein Ganslein gu falagen! Mun muß der Köchin, diefem Bans, Beim Ruften meiner Neujahrsgans Das - Gallenbläschen plagen!

Nach Einführung der Bas-Automaten.

Sansfran: "Ich möchte wiffen, weshalb Sie bei meinen Dorwurfen immer fo febr lachen!

Socie: "Ja, Madame, ich kann mir nicht helfen, ich habe eben einen Rappen in den Gas-Automaten geworfen, und da muß irrtumlicherweise Lachgas hineingethan worden fein."

Süße Täuschung.

Sinicher: "Ich habe icon ein paarmal bemerkt, dag der Bediente an-

getrunken war, wenn er bei mir Rechnung zu gahlen hatte . . . "

3wichet: "Es lag vielleicht darin eine gewiffe Ubficht . . . "

Anicher: "Wie meinen Sie das?" Zwicker: "Anf die Urt sieht er's Crinkgeld doppelt."

Was ist für ein Unterschied zwischen einem Trinker und einer Telephonistin? Er führt den Becher gum Munde; fie führt ihn gum Ohr.

Passendes Jugendspiel. Mutter (ins Timmer tretend): "Aber, um des Himmels Willen, Kinder, was ift das für eine abideuliche Balgerei und für ein Beidenlärm mit der Blocke . . 17"

Stimme (unter dem haufen): "Wir spielen ja nur Beftreicher- Parlament und fredi rührt die Prafidiumsichellel"

Was ist latonisch?

Wenn Einer in einen Metgerladen tritt und fagt: "Schlächtermeister, schneiden S' kein fo dummes Besicht, meiner Köchin nicht allweil die Cour und mir eine Portion Schinken herunter!"

Kindermund.

"Mama, mache d'Chüeli no anderi Brunne als numme Milch?"

Hinter der front.

Major: "Immer fehe ich den Bauptmann Schnitzer auf's 3meite Glied üben, wogu das?"

Inftruktor: "Ich denke - die neuen Reglemente . . . "

Beiri: "Was hafcht du an dire fran zue Wienachte g'icanft, Hanes?" Sanes: "Ba, es Kistli Saupfe; nochem hushaltigsbuech bruchts erschröckeli viel Saupfe i mim hus. - Und du?"

Seiri: "J? E fägli Wil"

Sanes: "Trinkt denn dini frau fo gern Wi?"

Seiri: "Sie nud - aber ich!"

Briefkasten der Redaktion.

An Alle. Mit der heutigen Rummer tritt der "Nebelspalter" in seinen 24. Jahrgang und fröhlich und wohlgemut rust er allen seinen Abonnenten, Freunden und Gönnern ein herzliches Prosit Neujahr! zu. Unentwegt wird, er am alten bewährten Programm seihhalten und mit seinem ganzen Stade von Mitarbeitern und Künstern die Nebel zu halten suchen, wo immer sie sich vor den Berstand und Sonne des Fortschritts wälzen. Wir hossen sie ein die unterstützung aller unserer Freunde und darauf, daß sie dem künstlerisch so sich ausgestatteten Blatte zu immer größerer Berbreitung hessen. Ein zeglicher hilft damit dem Freisinn weitere Kreise zu lichten. Also nochmals frisch auf und Prosit Reughtr!

Redaktion und Expedition des "Nebelfpalter".

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b

Täglich von 11-21/2 Uhr 43-52 Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Rahnnof-Ausgewählte Menus. Excellente Weine.

E. Schwyzer & Cie., vorm. Cosulich-Sitterding

ZÜRICH

Hottingerstrasse.

Gegründet 1840. Fabrik feuer- und diebssicherer Geld- und Bücherschränke Geld- und Bitcherschramen mit gebogenem Stahlmantel und paten-tiertem, federlosem Hauptschloss. — Spezialität: Panzer u. Dop-pel panzer kassen mit glasharter, unanbohrbarer Aussenseite. Bank. pelpanzerkasseneite. Bank-unanbohrbarer Aussenseite. Bank-Einrichtungen nach neuesten u. Konstruktionen: 478-26 bewährtesten Konstruktionen.

Banktresors,

Dep

Stahlkammern, Depositen-Safe-Schränke, Gewölbethüren etc.

Kantonale Gewerbeaus-stellung Zürich 1894. Telephon 185.

Erste und grösste schweizerische

Theater- und Masken-Costumes-Fabik und Verleih-Institut

Gebr. Jäger, St. Gallen

empfehlen ihre prachtvollen kompletten Ausstattungen zu sämtlichen Turnertänzen und -Reigen in neuer Ausstattung, Marmorgruppen und Theateraufführungen, nebst allen erforderlichen Requisiten bei billigster und promptester Bedienung.

Perücken, Bärte, Schminke. — Salon-Bengalfeuer per Kilo 5 Fr.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

TELEPHON.

Verkauf der Reigenbücher zu Originalpreisen. - Theater-Leihbibliothek.

Ein Bleichsuchumittel, an Gitte, ift der Eisenditter von Joh. P. Mosimann, Apoth. in Langnau i. E.—
(Aus Bitterfräutern der Alpen bereitet. Rach Aufzeichnungen des f. 3. berühmten Mich. Schüppach daßier.) — In Schwädesuffänden wie: Magenschwäche, Blutarmut, Nervenschwäche, Bleichsucht, ungemein färferd um dierthaupt zur Auffrischung der Gelundheit und des guten Aussehensaltbewährtes Diätetikum (Gifen mit Bitterfoffen in feichtverdauftigfter Horm.) — Auch den weniger Bemittelten zugänglich, indem eine Flache zur Ir. 4.7. mit. Gebrauchsamweijung zu einer Gesundheitskur von zwei his 4 Wochen hinteicht. Aerztlich empfohlen. Dépôts: Brunner, Apotheke, Limmatquat, Zürich I and in den übrigen Apotheken. Bleichsuchtmittel, The same of the sa



Gebrüder Foetisch

Ocarina.

Kein Spie'zeug, schönstes Instru-ment für die Familie, Concerte und Landpartien.

Ton wundervoll. - Ohne Notenkennt-Ton windervoil.— Onne Notenkennnis in 2 Stunden zu erlernen.— Diese
Ocarina ist das einzige Original.—
Alle andern sind minderwertige Nachahmungen. Illustrierter Prospekt gratis
H15649 L. und franko. 507-3
Grösste Auswahl von Musikalien.

Foetisch Frères

Lausanne.

Wirte, abonniert den "Gastwirt"